

WIR
ENGAGGIEREN
UNS

WWW.KOERBERHAUS.DE

PRESEKONTAKT Bezirksamt
Bergedorf, Dr. Sebastian Kloth,
Presseprecher, T. 040 4289-2100,
pressestelle@bergedorf.hamburg.de

REDAKTIONSSCHLUSS 18.12.2020
BILDRECHTE ASP Landesverband Hamburg e.V.,
Nicole Keller, Elfriede Liebenow, Bente Stachowske,
Karin Steinlage, SK / Daniel Reinhardt

LEKTORAT die Korrekturen
GESTALTUNG JUNO Hamburg
DRUCK Eurodruck in der Printarena
Dieses Magazin ist Cradle to Cradle
Certified™ Silver

V. I. S. D. P. Arne Dornquast,
Bezirksamt Bergedorf
REDAKTION Nicole Becker-Kloth,
Dorothea Kerrutt, Eva Nemela

KÖRBERHAUS-ZEITUNG
IMPRESSUM
HERAUSGEBER Bezirksamt Bergedorf
und Körber-Stiftung, Hamburg

Engagement für und mit Bergedorf • Gemeinsam
Kultur erleben und Neues entdecken • Ort für
Begegnung und Austausch • Treffpunkt für alle
Generationen und Kulturen

Das sind die Ziele für das KörberHaus, die wir schon
jetzt gemeinsam gestalten. Wir, die Partner im
KörberHaus, bringen unterschiedliche Traditionen
und Angebote mit, die zu einem vielfältigen Kultur-
und Veranstaltungsprogramm beitragen. Bücher
ausleihen, Sprach- und Bewegungskurse besuchen,
Theatervorstellungen genießen, Beratungs- und
Gesellschaftsangebote nutzen oder sich einfach in
gemütlicher Atmosphäre mit Freunden treffen –
all das ist möglich. Und noch mehr: Wir laden alle
Menschen in Bergedorf ein, das KörberHaus mitzu-
gestalten und sich für den Zusammenhalt unserer
vielfältigen Gesellschaft zu engagieren.

Wir, das sind: das Bezirksamt Bergedorf mit dem
AWO-Seniorentreff und dem Seniorenbeirat – die
Bücherhallen Hamburg und die Hamburger Volks-
hochschule – die Körber-Stiftung mit den Angebo-
ten für Menschen 50 plus, die SHiP – Stiftung Haus
im Park, die Freiwilligenagentur Bergedorf und das
LichtwerkTheater, das neben einem professionellen
Spielbetrieb eine Bühne für die Bergedorferinnen
und Bergedorfer bietet, sowie das Hamburger Café
Schmidt & Schmidtchen, das für kulinarische Genüs-
se an besonderen Kulturorten der Hansestadt sorgt.

Gemeinsam stehen wir für das KörberHaus.

Engagement verbindet! Das wissen unsere drei Gesprächspartnerinnen, denn sie engagieren sich privat und beruflich – zukünftig auch im KörperHaus. Karin Rogalski-Beeck, früher in der Kinder- und Jugendpolitik engagiert, ist heute im Seniorenbeirat aktiv. Jenny Fabig setzt sich privat für die Erinnerung an den Widerstand in der NS-Zeit ein und leitet beruflich den Bereich Engagementförderung bei der AWO Hamburg. Kirsten Görres unterstützt in ihrer Freizeit den Freundeskreis des Museums der Arbeit und leitet hauptberuflich die Freiwilligenagentur Bergedorf. Eva Nemela, Körper-Stiftung, hat nachgefragt, wie Engagement in Bergedorf funktioniert und welchen Beitrag das KörperHaus zukünftig leisten kann.



EVA NEMELA

Jahrgang: 1982

Aufgaben im KörperHaus:
gemeinsame Leitung des
KörperHauses mit Nicole Becker-
Kloth, Bezirksamt Bergedorf

Organisation:
Körper-Stiftung

Das KörperHaus wird für mich:
ein Ort des Miteinanders

Persönliches Engagement:
Mitgründerin und ehemalige Vor-
sitzende eines generationsüber-
greifenden Fußballvereins

Sie kennen alle Bergedorf, sind aber auch in anderen Bezirken in Hamburg aktiv. Was macht die Engagementlandschaft in Bergedorf besonders?

KARIN ROGALSKI-BEECK: In Bergedorf kennt man sich einfach, man läuft sich hier über den Weg. Ich weiß, wen ich ansprechen kann. Und die Themen, bei denen man sich engagieren möchte und das auch kann, sind zahlreich. Dabei ergänzen sich viele Bereiche, und dann ist es gut, dass wir hier in Bergedorf so gut vernetzt sind.

JENNY FABIG: Ich habe es auch so erlebt, dass sich die Bergedorferinnen und Bergedorfer besonders gut organisieren können. Zum Beispiel als 2015 die vielen Geflüchteten ankamen, wurde sehr schnell zusammen geholfen. Gibt es ein Thema, das man anpacken muss, dann packt die Bergedorferin oder der Bergedorfer auch an.

KIRSTEN GÖRRES: Viele Menschen, die in unsere Beratung kommen, sind bereits schon in vier, fünf Feldern engagiert gewesen. Oft, weil es sich eben so ergeben hat. Von uns wünschen sie sich dann Informationen zum Beispiel zu rechtlichen Fragen oder Qualifizierungsmöglichkeiten.

Was brauchen Menschen aus Ihrer professionellen Sicht, damit sie sich gerne und gut engagieren können?

JENNY FABIG: Es gibt natürlich ganz unterschiedliche Menschen, die sich engagieren wollen. Was sie fast alle eint, ist der Wunsch nach einem klaren Rahmen. Sie stehen vor einer Herausforderung und wollen jetzt loslegen. Dabei ist es für Freiwillige wichtig, zu wissen, was es schon gibt, an wen sie sich wenden können, wenn sie an Grenzen stoßen, wer Ansprech-

partner ist, welche Organisation ihnen zur Seite steht. Und Engagierte brauchen oft auch einfach einen realen Ort, an dem sie zusammenkommen können, um gemeinsam etwas zu bewegen.

KARIN ROGALSKI-BEECK: Stimmt. Auch deswegen können wir es kaum erwarten, dass das KörperHaus fertig wird. Im Seniorenbeirat sind wir viel draußen unterwegs, um uns und unsere Angebote bekannt zu machen, wie zum Beispiel unser Mobilitätstraining zusammen mit dem HVV. Dem Seniorenbeirat fehlt selbst aber ein Ort für Beratungen, der Vorstand trifft sich bei mir zuhause. Das wird sich mit dem KörperHaus ändern, darauf freue ich mich und wünsche mir, dass ich das in diesem Amt erleben darf.

KIRSTEN GÖRRES: Orte sind wichtig. Wir hoffen, dass das KörperHaus ein wichtiger und attraktiver Treffpunkt für viele engagierte Bergedorferinnen und Bergedorfer wird. Und wir freuen uns darauf, dass aufgrund der zentralen Lage des KörperHauses auch Menschen zu uns kommen, die wir als Freiwilligenagentur bisher nicht erreichen konnten.

JENNY FABIG: Das KörperHaus vereint ja ganz unterschiedliche Qualitäten. Es kann ein Ort sein, an dem ich meine Gruppe treffe, in der ich engagiert bin. Und es kann Raum bieten, um neue Ideen für das eigene freiwillige Engagement zu entwickeln und umzusetzen. Vor allem wird es ein offener Treffpunkt sein, an dem ganz unterschiedliche Menschen zusammenkommen. Ich kann hingehen und sehen, was mir da an Engagementmöglichkeiten begegnet und was zu mir passt.

Das KörperHaus soll alle Generationen ansprechen. Sehen Sie Unterschiede in den Bedürfnissen der Engagierten verschiedener Altersgruppen?

JENNY FABIG: Jüngere erwarten aufgrund ihrer Lebenssituation Schnelligkeit und Flexibilität. Jetzt habe ich gerade Zeit, jetzt will ich mich engagieren. Im Gegensatz zu Älteren wollen sie Erfahrungen sammeln, gerne auch für das berufliche Leben, und belegen, dass sie sich engagieren. Ältere suchen etwas, wo sie ihre Lebenserfahrung einbringen können, sich selbst verwirklichen können und auch ein bisschen ein weiteres Zuhause finden.

KARIN ROGALSKI-BEECK: Im KörperHaus kommen dann auch Alt und Jung zusammen. Und wenn man offen ist, kann man als älterer Mensch von Jüngeren lernen und umgekehrt.

ENGAGEMENT VERBINDET



Jenny Fabig, Karin Rogalski-Beeck, Kirsten Görres

Wir sprachen eben von dem Raum, den Engagierte brauchen. Ihre Organisationen werden im KörperHaus sitzen – was wird sich bei Ihnen als „Partner im Engagement“ durch diese räumliche Nähe ändern?

KIRSTEN GÖRRES: Auf jeden Fall bietet das KörperHaus uns Partnern ganz neue Möglichkeiten, miteinander zu arbeiten. Unter einem Dach ist es sehr viel einfacher, ins Gespräch zu kommen, zusammenzuarbeiten, neue Formate zu entwickeln, neue Kontakte zu knüpfen.

KARIN ROGALSKI-BEECK: Ja genau, wir haben dann viel kürzere Wege. Und wir planen ja jetzt schon intensiv, wie wir unsere jeweiligen Engagements im KörperHaus miteinander verzahnen können. Und ob man gezielt Angebote wahrnehmen möchte oder nur mal irgendwo reinschnuppern – es wird nicht nur separiert für Ältere etwas geben, sondern hier treffen sich alle Generationen unter einem Dach und das finde ich unheimlich toll.

Sie sprechen von mehr Begegnung zwischen Jung und Alt. Welche neuen Möglichkeiten erhoffen Sie sich noch für Ihre Organisationen im KörperHaus?

KARIN ROGALSKI-BEECK: Ich glaube, da auch die Bücherhalle im KörperHaus sitzen wird, die viel mit jüngeren Menschen arbeitet und sich stark um Medienkompetenz kümmert, können wir uns diesem Bereich zusätzlich vernetzen, für Ältere Hemmschwellen abbauen und noch besser den Umgang mit Digitalem lernen.

JENNY FABIG: Wir haben neben den klassischen auch sehr viele neue attraktive Angebote in unseren AWO-Seniorentreffs, die oft von außen gar nicht so wahrgenommen werden. Ich glaube, wir werden im KörperHaus einen guten Rahmen dafür haben – und die Chance, gemeinsam mit anderen zum Beispiel auch generationenübergreifende Projekte zu initiieren.

KIRSTEN GÖRRES: Im Gegensatz zu anderen schon sehr gewachsenen Freiwilligenagenturen in Hamburg sind wir in Bergedorf noch viel zu wenig bekannt. Wir können nur gewinnen, wenn wir in der Mitte Bergedorfs sitzen und im KörperHaus sichtbar werden. Und wir möchten weiterhin die Älteren in der nachberuflichen Phase ansprechen, aber wir sehen außerdem die Chance, Menschen aus anderen Generationen und auch mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen zu erreichen.

Gemeinsam stärker, gemeinsam mehr bewirken. Wie funktioniert das in Bergedorf und wie wird das im KörperHaus sein?

KIRSTEN GÖRRES: Man kann in einem Stadtteil nie vernetzt genug miteinander sein. Ich wünsche mir, dass das KörperHaus auch Anlass bietet, nicht immer das Rad neu zu erfinden, sondern mehr miteinander und untereinander zu teilen.

JENNY FABIG: Im Bereich des Engagements können wir die oft gesagten Worte wie Synergie und Kompetenz wirklich mit Inhalt füllen. Engagement lebt von der Zeit und den Ideen der Menschen. Im KörperHaus treten die Partner nicht in Konkurrenz zueinander wie bei einer Aneinanderreihung von gleichen Geschäften, sondern können sich mit ihren Möglichkeiten und Angeboten sehr gut ergänzen.

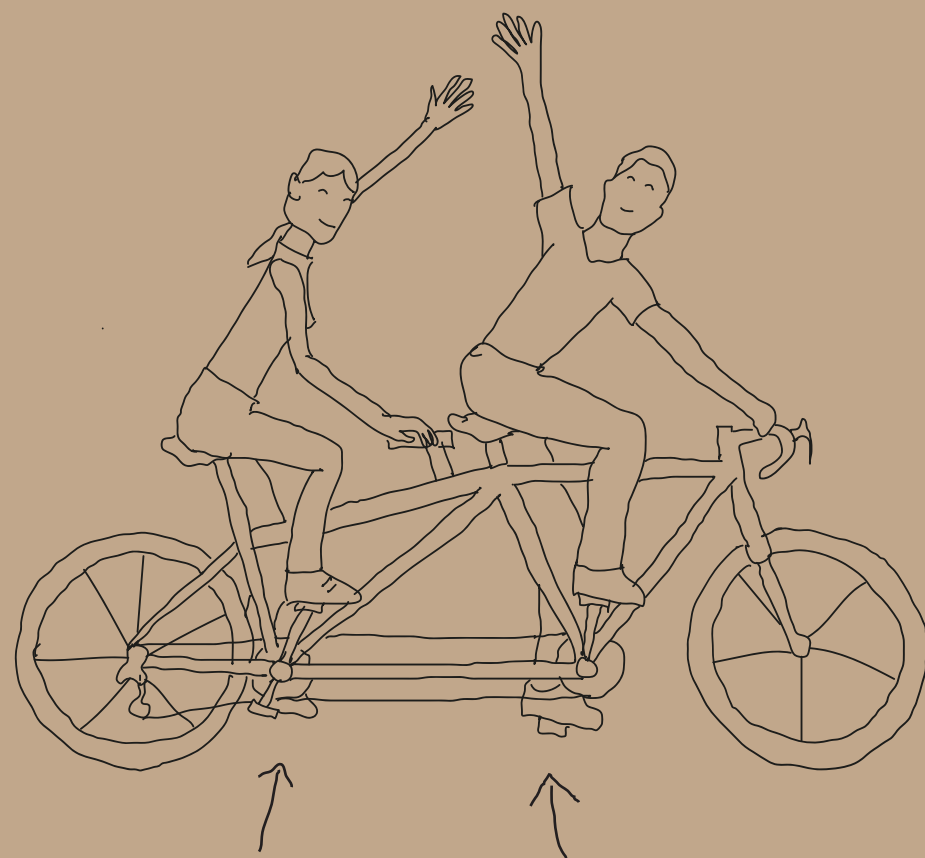
KARIN ROGALSKI-BEECK: Die räumliche Nähe wird vieles leichter machen und helfen, auch soziale Spaltung und Ängste, mit anderen gesellschaftlichen Gruppen in Berührung zu kommen, zu überwinden. Deswegen setzen wir uns auch jetzt schon regelmäßig mit den Partnern zusammen, um mit dem gemeinsamen Blick auf Engagement in Bergedorf noch mehr Verständnis und Vertrauen zueinander aufzubauen. Damit das KörperHaus ein Ort für alle Bergedorfer*innen wird – egal ob reich, ob arm, ob jung, ob alt, ob mit Handicap oder ohne. Ich werde gerne weiter alles dafür tun, dass das auch gelingt.

Herzlichen Dank!

ENGAGIERTE STADT

WIESO, WESHALB, WARUM

Für ein gutes Zusammenleben zu sorgen, ist Aufgabe der gesamten Stadt. Daher setzt das bundesweite Programm „Engagierte Stadt“ auf die Zusammenarbeit von Menschen aus örtlichen Vereinen und Organisationen, der kommunalen Verwaltung und Politik und aus den lokalen Unternehmen. Das Ziel ist, gute Rahmenbedingungen und Strukturen für gemeinsames Engagement nachhaltig aufzubauen. Um das zu erreichen, braucht es engagierte Akteure, starke Partnerschaften und eine langfristige Strategie. Das bundesweite Programm „Engagierte Stadt“ versteht sich als Lernnetzwerk, indem es Kommunen berät und begleitet und den Austausch der Kommunen untereinander fördert. So verfolgen mittlerweile über 70 Engagierte Städte das gemeinsame Ziel und lernen dabei voneinander. Tendenz steigend!



**ALTE
ENGAGIERTE
STADT**

tritt mit, hat
Praxis- und
Programmerfahrung

**NEUE
ENGAGIERTE
STADT**

gibt die Richtung
vor und ist offen
für Neues

**TANDEM
ENGAGIERTE STÄDTE**

Gemeinsam können sie schneller,
besser und unkomplizierter handeln



engagiertestadt

Und wie im Kleinen, so im Großen. Getragen wird das Programm „Engagierte Stadt“ von einem Netzwerk aus mehreren Stiftungen in Deutschland und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Mehr dazu unter www.engagiertestadt.de

ENGAGIERTES BERGEDORF

UND WIE LÄUFT DAS IN BERGEDORF?

Die SHiP – Stiftung Haus im Park ist – zusammen mit ihrer Freiwilligenagentur – ein Knotenpunkt des vielfältigen Engagements in Bergedorf. Gemeinsam koordinieren sie seit dem 01. Juli 2020 das Netzwerk des Engagierten Bezirks Bergedorf. Wer ist noch mit dabei, was liegt in den nächsten drei Jahren an und wie kann man da mitmachen? Dr. Uwe Heinrichs, Vorstandsmitglied der SHiP – Stiftung Haus im Park, steht Rede und Antwort.



Dr. Uwe Heinrichs, Vorstandsmitglied
der SHiP – Stiftung Haus im Park

1 FREIWilligenAGENTUR BERGEDORF

Warum habt ihr euch zum Netzwerk Engagiertes Bergedorf zusammengetan?
Wir wollen die guten Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement in Bergedorf weiter verbessern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer vielfältigen Nachbarschaft fördern. Durch unsere Netzwerkarbeit möchten wir noch mehr Menschen im Stadtteil ermutigen, aktiv zu werden. Und nicht zuletzt möchten wir dieses gemeinnützige Miteinander in der Öffentlichkeit sichtbar machen.

7 PARTNER

Wer baut mit am Engagierten Bergedorf und kann man da noch mitmachen?
Auf jeden Fall wollen wir unser Netzwerk immer weiter ausbauen – mit Partnern aus Zivilgesellschaft, öffentlicher Hand und Wirtschaft. Wir, das sind die SHiP – Stiftung Haus im Park mit der Freiwilligenagentur, die Bergedorf-Bille-Stiftung, die Körber-Stiftung, das Bezirksamt Bergedorf und das lokale Einkaufszentrum City-Center Bergedorf (CCB). Ganz frisch dabei sind nun auch die Buhck-Stiftung und Sprungbrett e. V. Und wir wünschen uns weitere Akteure aus allen Bereichen.

1.000 IDEEN

Was darf Bergedorf in den nächsten drei Jahren vom Netzwerk Engagiertes Bergedorf erwarten?

Zunächst wollen wir eine Freiwilligenbörse Bergedorf im CCB veranstalten, sobald es die geltenden Pandemie-Vorgaben möglich machen. Die Börse ist eine tolle Plattform, um mitten in Bergedorf die vielen aktiven Vereine und Organisationen aus dem Bezirk sichtbar zu machen, die mit Freiwilligen zusammenarbeiten. Außerdem werden wir für das Projekt „Quartiersbotschafter“ der SHiP mit den Nachbarschaftstreffs der Bergedorf-Bille-Stiftung kooperieren. Auch das Projekt „Neue Helfer“, das Zugewanderte und lokale Rettungsorganisationen füreinander begeistern möchte, wird durch die Netzwerkarbeit neuen Schwung erhalten. Langfristig entwerfen wir einen Plan, welche Strukturen wir für nachhaltiges Engagement in Bergedorf brauchen. Wir lernen dabei von den vielen Engagierten Städten in ganz Deutschland, die bereits seit fünf Jahren im Programm Engagierte Stadt innovative Modelle entwickeln. Da können wir uns noch einiges abgucken. Die Ideen wachsen weiter ... und wir freuen uns über weitere Bergedorfer Organisationen, die mitbauen möchten!

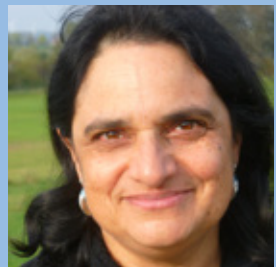
ALS ERSTER
BEZIRK HAMBURGS
IST BERGEDORF
IM SOMMER 2020
ENGAGIERTE STADT,
NEIN,
ENGAGIERTER
BEZIRK GEWORDEN.

Und so erreichen Sie den Engagierten Bezirk Bergedorf:

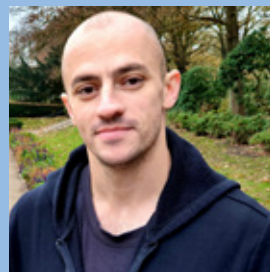
SHiP – Stiftung Haus im Park
Svenja Bachert, Geschäftsstelle
bachert@stiftung-hausimpark.de
040 72 57 02-80

Freiwilligenagentur Bergedorf
Kirsten Görres, Leitung
goerres@stiftung-hausimpark.de
040 72 57 02-81

Sich freiwillig für eine Sache oder andere Menschen einzusetzen ist nicht nur gewinnbringend für einen selbst, sondern auch für das Miteinander. Wir haben Menschen aus Bergedorf nach ihrem Engagement gefragt.



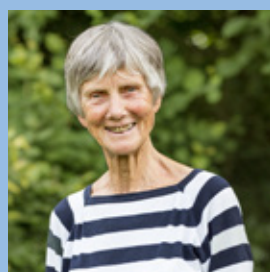
Seit 32 Jahren setzt sich unser Verein Bergedorfer für Völkerverständigung für die Integration Geflüchteter in Bergedorf ein und schafft Orte der Begegnung und des kulturellen Austausches. Wir freuen uns über die gute, vielfältige Kooperation in Bergedorf und auf neue Freiwillige!
Girija Harland, Verein Bergedorfer für Völkerverständigung e. V.



Ich engagiere mich im Sprachförderprojekt „Dialog in Deutsch“ der Bücherhallen und helfe Zugewanderten, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. So kann ich meinen Beitrag leisten zur besseren Integration von Menschen in Bergedorf. Außerdem empfinde ich es als sehr bereichernd, dass ich viel über die Länder und Kulturen der Teilnehmenden erfahre.
Ivan Denissenko, Gruppenleiter von „Dialog in Deutsch“ in der Bücherhalle Bergedorf



Die Ausgabe von überschüssigen Lebensmitteln an Bedürftige gefällt mir aufgrund der Wertschätzung, die wir erfahren, und des familiären Zusammenhalts unter uns Engagierten. Außerdem holt mich die Arbeit, bei der es um die Sicherstellung eines Grundbedürfnisses geht, immer wieder auf den Boden der Tatsachen zurück.
Jola Michaelis, Tafel Bergedorf e. V.



Unsere Ausbildung und regelmäßige Supervision vertiefen unsere Haltung, dass Sterben zum Leben gehört. Daraus kann sich in der Begleitung entwickeln, dass Sterbenskranke und ihre pflegenden Angehörigen zu ihrer eigenen inneren Ruhe finden. Und für uns werden sie zu Lehrmeistern, die uns mit ihrer Erfahrung dieser letzten Lebenszeit beschenken.
Maren Neumann, Hospizdienst Bergedorf e. V.



Ich engagiere mich bei der DLRG Bezirk Bergedorf e. V. als ehrenamtliche Geschäftsführerin, damit sich unsere aktiven Ehrenamtlichen auf die Ausbildung im Schwimmunterricht und die Aufgaben zur Rettung aus Lebensgefahr konzentrieren können.
Kirsten Ohl, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Bezirk Bergedorf e. V.



Als ich im Jahr 2014 alleine war, wollte ich mich ehrenamtlich engagieren. Es sollte mit Menschen zu tun haben. Da war der Weg zur Freiwilligenagentur Bergedorf nicht weit. Ich freue mich jede Woche darauf, Menschen, die sich engagieren wollen, zu beraten.
Klaus Blumenthal, Freiwilligenagentur Bergedorf



Als Rollender Stadtführer vom Haus im Park der Körber-Stiftung möchte ich anderen Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern das schöne Bergedorf und natürlich auch Hamburg zeigen. Diese Touren sollen zugleich Motivation für die Teilnehmenden sein und darstellen, was man auch mit Rollstuhl alles machen kann.
Michael Ecker, Rollender Stadtführer Haus im Park



Wir versorgen Obdachlose aller Nationalitäten auf Hamburgs Straßen mit Nahrungsmitteln, winterfesten Schlafsäcken, Kleidung und vielem mehr. Hierbei begegnen wir oft bekannten Gesichtern, die sich über einen Klönschnack mit uns freuen. Wir erleben die Menschen auf der Straße fast immer als unglaublich bescheiden, dankbar und höflich.
Susanne Diehm, Bergedorfer Engel



Ich unterstütze Frauen, die Hilfestellung brauchen, bei ihrer textilen Arbeit. Außer dem Vermitteln der fachlichen Fähigkeit bringt der kreative Umgang mit gebrauchten Stoffen sehr viel Spaß. Und ich treffe hier Menschen, auf die ich sonst vielleicht nie gestoßen wäre. Wir klönen und lernen gemeinsam viel über das Leben der anderen.
Vera Michalke über ihr Engagement in der Nähwerkstatt von mittendrin!



Ehrenamtlich, das bedeutet: Nicht nur unentgeltlich, sondern auch mit vollem Elan sind wir beim ASB Bergedorf/Rothenburgsort bereits 5 Jahre aktiv. Durch das anspruchsvolle Einsatzgeschehen als Sanitäter entstehen enge Freundschaften, die einer zweiten Familie gleichen.
Thore Joppich und Noah Bettermann, Sanitäter beim ASB Landesverband Hamburg e. V.



Seit 27 Jahren verbringe ich einen Teil meiner Zeit mit einer älteren Dame oder einem älteren Herrn. Ob Spaziergehen, Vorlesen, Erzählen oder einfach Zuhören – wichtig ist es, Vertrauen aufzubauen. Es ist ein Geben und Nehmen, denn man kann sehr interessante Geschichten aus dem Leben des Gegenübers erfahren.
Jutta Sack, Besuchsdienst Vertrauen im Alter der AWO Bergedorf

WAS

WIR

TUN

SOZIALEN ZUSAMMENHALT FÖRDERN

Damit Hamburg gerecht und lebenswert bleibt, fördert der Senat den sozialen Zusammenhalt in der Stadt mit dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE). Ein Gespräch zwischen Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, und Nicole Becker-Kloth zu den Hintergründen.



NICOLE BECKER-KLOTH

Jahrgang: 1982

Aufgaben im KörberHaus:
gemeinsame Leitung des
KörberHauses mit Eva Nemela,
Körber-Stiftung

Organisation:
Bezirksamt Bergedorf

Das KörberHaus vereint Tradition
und Moderne: Alteingesessene
Bergedorfer Institutionen schlie-
ßen sich zusammen, um sich neu
aufzustellen und einen Mehrwert
für alle Bergedorferinnen und
Bergedorfer zu schaffen.

Das KörberHaus liegt im RISE-Fördergebiet Bergedorf-Süd.
Wofür steht „RISE“?

Das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) fasst in Ham-
burg die Programme der Bund-Länder-Städtebauförderung unter einem
Dach zusammen. Mit RISE verfolgt der Hamburger Senat das Ziel, Quartiere
mit besonderem Entwicklungsbedarf städtebaulich aufzuwerten, sozial zu
stabilisieren und die Lebensqualität vor Ort zu verbessern. Derzeit gibt es in
Hamburg 28 RISE-Quartiere, die in den verschiedenen Programmen geför-
dert werden.
Das Besondere an RISE sind eine auf das jeweilige Quartier abgestimmte
ressortübergreifende Strategie und die Bündelung finanzieller Mittel. Ver-
netztes Handeln für eine gemeinsame Quartiersstrategie gehört dabei zu
den zentralen Erfolgsfaktoren. Neben dem gemeinsamen Engagement von
Bezirken und Behörden, öffentlichen Unternehmen und privaten Akteuren
ist die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner ein entscheidender
Erfolgsfaktor der Integrierten Stadtteilentwicklung.

Welche Art Projekte werden durch RISE unterstützt?

Konkret investieren wir mit RISE jedes Jahr erhebliche öffentliche Mittel
insbesondere in den Ausbau der sozialen Infrastruktur, in die Neugestaltung
von öffentlichen Plätzen, Grün- und Freiflächen und in die Verbesserung der
Wohnumfelder sowie in die Stärkung von Versorgungsstrukturen. Um Ihnen
eine Vorstellung von der Größenordnung dieser Investitionen zu geben:
2019 wurden insgesamt rund 56 Millionen Euro öffentliche Mittel in den
RISE-Fördergebieten eingesetzt, davon rund 21 Millionen Euro RISE-Mittel,
rund 32 Millionen Euro Landesmittel sowie 3 Millionen Euro EU- und weitere
Bundesmittel. Dazu kommen private Investitionen für konkrete RISE-Pro-
jekte. Das KörberHaus ist eine Kooperation zwischen Bezirksamt Bergedorf
und der Körber-Stiftung und wird aus öffentlichen Mitteln sowie Mitteln der
Körber-Stiftung finanziert.

Welche Angebote wird es im KörberHaus geben?

Das neue KörberHaus wird im Quartier ein zentraler Ort der Kommunikation,
Begegnung, Bildung und Kultur, der die Innenstadt von Bergedorf mit vielfäl-
tigen Angeboten ergänzen wird. Das KörberHaus ist ein tolles Beispiel dafür,
wie RISE die Akteure vor Ort verbindet, um gemeinsam mehr zu erreichen.
Insgesamt kooperieren zehn Partner: Als Hauptnutzer werden das Bezirksamt
Bergedorf mit dem Seniorentreff und dem Seniorenbeirat, die Bücherhallen
Hamburg mit einer Stadtteilbibliothek sowie die Körber-Stiftung mit ihrem
Angebot und den Partnern aus dem bisherigen Haus im Park Platz finden.
Auch die Volkshochschule wird vertreten sein. Das LichtwerkTheater
Bergedorf und ein Café werden maßgeblich dazu beitragen, das KörberHaus
zu einem modernen Kultur- und Begegnungszentrum zu entwickeln. Auch
die Aufenthaltsqualität rund um das KörberHaus wird verbessert werden.
Durch die Umgestaltung der Freiflächen sowie der Uferzone des Schleusengra-
bens soll ein neuer attraktiver Treffpunkt zum Erholen und Verweilen entste-
hen. Um die schöne Lage des KörberHauses zu betonen und zu nutzen, sollen
die Zugänge zum Wasser erlebbar gemacht und eine Außenterrasse für das
Café errichtet werden.

Welche Bedeutung kommt dem KörberHaus in der
RISE-Gebietsentwicklung zu?

Das KörberHaus spielt eine herausragende Rolle im RISE-Fördergebiet
Bergedorf-Süd. Die Maßnahme ist Teil des Integrierten Entwicklungskon-
zepts, das das Bezirksamt Bergedorf gemeinsam mit den Bewohnerinnen und
Bewohnern speziell für ihre Nachbarschaft entwickelt hat. Als Schlüsselpro-
jekt trägt das KörberHaus dazu bei, die Beratungs- und Betreuungsangebote
zu erweitern, die soziale und kulturelle Infrastruktur zu verbessern und das
Freizeitangebot für verschiedene Zielgruppen zu ergänzen. Das KörberHaus
zeigt auf, was RISE bedeutet: RISE fördert Maßnahmen, bei denen sich Part-
nerschaften und Netzwerke lokaler Akteure bilden, gewinnt starke Partner
vor Ort, um angestoßene Entwicklungen weiterzutragen, und leitet dazu an,
finanzielle Mittel zu bündeln.

Welche Summe investiert RISE in das KörberHaus?

Die Gesamtkosten für das KörberHaus inklusive Außenanlage werden nach
heutigem Stand insgesamt rund 27 Millionen Euro betragen. Davon werden
rund 6,2 Millionen Euro aus RISE-Mitteln finanziert.

Vielen Dank!



Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin der Behörde
für Stadtentwicklung und Wohnen

„Seit November 2011 sind zahlreiche Projekte in Bergedorf-Süd durch das
RISE gefördert worden. Dazu zählen unter anderem die Neugestaltung
der Spielplätze am Schloss und am Gojenbergsweg, die Sanierung der
Hasse-Aula und des Brinkhauses der Rudolf-Steiner-Schule sowie die
Umgestaltung mehrerer Straßenzüge. Für den Jugendclub, der bis zum
Sommer 2018 im Lichtwerkhaus untergebracht war, wird ein Neubau an
der Ecke der Straßen Am Hohen Stege und Vierlandenstraße realisiert.
Insgesamt wurden durch RISE das Erscheinungsbild und das Angebot im
Fördergebiet nachhaltig verbessert.“

Jan Smith, Leitung integrierte Sozialplanung und
Stadtteilentwicklung im Bezirksamt Bergedorf

DER GRUNDSTEIN IST GELEGT

Mit der symbolischen Grundsteinlegung am 24. Juni 2020 begann der Bau Form anzunehmen. Die Bodenplatte war gegossen und in den folgenden Monaten wurden Wände gestellt und Zwischendecken befüllt. Jetzt im Januar 2021 können wir Richtfest feiern und auf eine abwechslungsreiche Bauphase zurückblicken.

Die umfangreichen Planungen für das Kultur- und Begegnungszentrum begannen 2015 mit der Idee, zusammen mit Kooperationspartnern einen offenen Ort für alle Generationen und Kulturen als geeignete Nachfolge für das Lichtwarkhaus zu realisieren. Mit dem Siegerentwurf für das Gebäude von MGF Architekten übernahm die Sprinkenhof GmbH im Mai 2017 als Realisierungsträger das Projekt. Planerisch anspruchsvoll ist der Bau vor allem durch seine besondere Lage. Im Herzen Bergedorfs, von drei Seiten von Wasser umgeben und an einer vielfrequenzierten Straße, ist die Organisation der Baustelle eine Herausforderung. Der Abriss des Lichtwarkhauses wurde deshalb über Schuten realisiert. Die Baustellenbelieferung für den Neubau hingegen wird über die B 5 abgewickelt. Über eine Verschwenkung der Fahrbahn sowie eine vorübergehende Verlegung der Bushaltestelle konnte der Platzbedarf für die Baustelleneinrichtung kompensiert werden. Während der gesamten Bauphase bleiben alle Fahrspuren der B 5 und die Busanbindung für das Gebiet erhalten.

Im Herbst 2021 werden die Flächen an die Mieter übergeben und der Innenausbau beginnt. Es müssen nun die verschiedenen Planungen und Gewerke ineinandergreifen, damit im Frühjahr 2022 das KörperHaus eröffnet werden kann.



Der Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Matthias Kock, befüllt die Zeitkapsel



Dr. Lothar Dittmer, Vorsitzender der Körper-Stiftung, legt die Zeitkapsel in den Grundstein des Gebäudes



Jan Zünke, Geschäftsführer der Sprinkenhof GmbH, verteilt den Mörtel



Der Polier der Fima Fa. Meier Hoch-/Tiefbau GmbH, Bernhard Goletz, setzt die Platten ein



Der Bezirksamtsleiter Arne Dornquast besiegelt die Zeremonie mit dem symbolischen Hammer-schlag

„MIT DEM KÖRBERHAUS BEKENNT SICH DIE KÖRBER-STIFTUNG ZUM STANDORT BERGEDORF UND ENTWICKELT IHN ZUKUNFTSFÄHIG WEITER.“

DR. LOTHAR DITTMER,
VORSTANDSVORSITZENDER
KÖRBER-STIFTUNG

PROJEKTVERLAUF	
HERBST 2015	Idee: gemeinsames Nachfolgeprojekt Lichtwarkhaus
DEZEMBER 2016	Auslobung Architektenwettbewerb
APRIL 2017	Preisgericht Hochbau mit Siegerentwurf MGF Architekten
DEZEMBER 2017	Preisgericht Freiraum mit Siegerentwurf Treibhaus Landschaftsarchitektur
APRIL 2018	Abschluss Vorentwurfsplanung
DEZEMBER 2018	Einreichung Bauantrag/ Beginn Ausführungsplanung
WINTER 2018/19	Beginn Rückbau Lichtwarkhaus mit Bewehrung Mosaik

„WIR HABEN MIT DEM KÖRBERHAUS EIN OFFENES HAUS GESCHAFFEN, WEIL WIR DIE BARRIEREFREIHEIT IN ALLEN PLANUNGS-PHASEN MITGEDACHT UND UNS IN DER UMSETZUNG KOMPETENT BERATEN LASSEN HABEN.“

ARNE DORNQUAST, BEZIRKSAMTSLEITER BERGEDORF

EIN HAUS FÜR ALLE



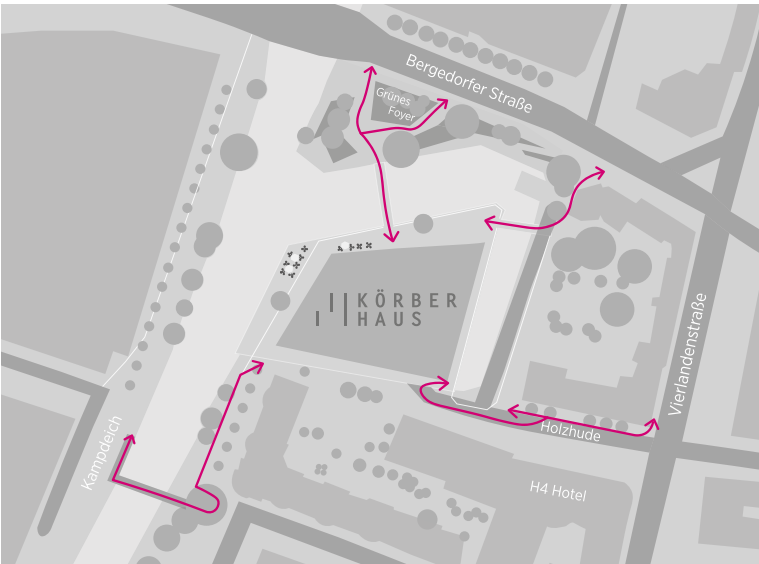
Visualisierung des KörperHauses von Ingo Erik Moltzen – The Virtual Image Maker



www.sprinkenhof-koerberhaus-hamburg.webcam-profil.de, Stand: 4.12.2020, 14 Uhr

Das KörperHaus ist offen für alle Kulturen und Generationen – natürlich auch für alle mit körperlichen Einschränkungen. Deshalb ist Barrierearmut bei der Freiraumgestaltung ein wichtiges Ziel. Treibhaus Landschaftsarchitektur überzeugte mit seinem Siegerentwurf nicht nur in Bezug auf die Barrierearmut, sondern auch mit gestalterischer Qualität und Originalität. Verweilflächen wie das „Grüne Foyer“ sorgen für individuelle Aufenthaltsqualität und verknüpfen den Freiraum des KörperHauses mit den angrenzenden Flächen.

Der Freiraum um das KörperHaus ist mit einem taktilen Leitsystem ausgestattet, das es sehbehinderte Besucher*innen ermöglicht, sich selbstständig auf dem Gelände zu orientieren. Die barrierearmen Wegeverbindungen im Freiraum haben eine maximale Steigung von 6 % und eine Mindestbreite von drei Metern. Dadurch kön-nen bewegungseingeschränkte Besucher*innen ohne Probleme fahrbare Hilfen wie Rollstühle oder Rollatoren nutzen. Das Ziel, Barrieren zu reduzieren und größtmögliche Bewegungsfreiheit für alle anzubieten, wird sowohl im Freiraum als auch im Haus selbst verfolgt.



Die Zugänge zum KörperHaus

Die Erreichbarkeit des KörperHauses wurde in einer Verkehrs- und Mobilitätsbegutachtung von ARGUS Stadt und Verkehr Partnerschaft mbB geprüft. Dort wurden nicht nur die Wegeverbindungen auf dem Gelände untersucht, sondern auch die Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Personennahverkehr – ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto. Die Untersuchung ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die Erreichbarkeit für alle Mobilitätsarten gleich gut geblieben ist oder sich in Teilbereichen sogar verbessern wird.

JUNI 2019	Erster Spatenstich KörperHaus
WINTER 2019/20	Beginn Tiefbau Erdarbeiten, Pfahlgründungen, Spundwände
APRIL 2020	Beginn Rohbau
JULI 2020	Grundsteinlegung
HERBST 2020	Beginn Sanierung der Uferbefestigung und der Brücken
JANUAR 2021	Richtfest
HERBST 2021	Übergabe Mietflächen mit anschließenden Mietausbauten/Beginn Innenausbau; parallel Sanierung der Uferbefestigung und der Brücken, Gestaltung der Freiflächen
FRÜHJAHR 2022	Eröffnung KörperHaus

AWO - SENIORENTREFF BERGEDORF

Der AWO Landesverband Hamburg e.V. ist u.a. Träger für Angebote der offenen Senior*innenarbeit. Die AWO Kreisverbände sorgen in den Hamburger Bezirken insbesondere für die Anliegen der Senior*innen und schaffen Angebote zur Teilhabe Älterer an der Gesellschaft, unabhängig von sozialem Status oder Einkommen. Seit über 50 Jahren betreibt die AWO im Auftrag des Bezirksamts Bergedorf den Seniorentreff „Lichtwarkhaus“ mit diversen Angeboten. Er wird im neuen KörberHaus das attraktive Angebot in eigener Nutzungseinheit und mit neuem Namen fortsetzen und weiterentwickeln.



BEZIRKSAMT BERGEDORF

Das Bezirksamt Bergedorf ist gemeinsam mit der Körber-Stiftung Initiator und einer der beiden Hauptmieter im KörberHaus. Der Bezirk wird sowohl mit eigenen Räumen für temporäre Nutzung, Veranstaltungen und Sitzungen wie auch als Träger für die Nutzungseinheiten AWO-Seniorentreff und Seniorenbeirat das KörberHaus bespielen. Als einer der Hauptmieter wird das Bezirksamt die Kommunikation für das gesamte Haus übernehmen und die Vernetzung im Bezirk fördern.



Hamburg | Bezirksamt Bergedorf

BEZIRKS- SENIORENBEIRAT

Der Seniorenbeirat Bergedorf vertritt als gewähltes Gremium die Interessen älterer Menschen in der Öffentlichkeit und gegenüber der Verwaltung. Die Mitglieder des Beirats sind über 60 Jahre alt und arbeiten ehrenamtlich und überparteilich. Als Bindeglied zwischen Bezirkspolitik, Einrichtungen des öffentlichen Lebens und der älteren Generation setzt sich der Seniorenbeirat für die Würde und Lebensqualität aller älteren Menschen in Bergedorf ein. Er hat das Ziel, die Voraussetzungen für eine aktive Teilnahme der Älteren am gesellschaftlichen Leben zu verbessern.



SHIP - STIFTUNG HAUS IM PARK

Die SHiP – Stiftung Haus im Park bündelt das Engagement von Bergedorfer*innen. Sie unterstützt Menschen ab 50, die sich engagieren wollen. Die Stiftung dient als Werkstatt, in der Projekte entwickelt und realisiert werden können. Zusätzlich bietet sie Engagierten Fortbildungen und Veranstaltungen an, um noch erfolgreicher das gemeinnützige Leben in Bergedorf mitzugestalten. Mit einem Fördertopf unterstützt die SHiP gemeinnützige Projekte vor Ort finanziell und bringt Engagement für Bergedorf in Fahrt.



KÖRBER- STIFTUNG

Die Körber-Stiftung wird mit ihrem Bereich Alter und Demografie als einer der beiden Hauptmieter in das KörberHaus einziehen. Sie wird Angebots- und Lernräume stellen, den Betrieb des neuen Lichtwark-Theaters ermöglichen und einen zusätzlichen Veranstaltungsraum verantworten. Neben der inhaltlichen Kooperation mit den Partnern des Hauses wird die Körber-Stiftung ihren Schwerpunkt auf Angebote für die Generationen 50 plus legen, das freiwillige Engagement fördern und ihre bundesweiten Demografieprojekte mit Preisen, Symposien und Debatten planen und koordinieren.



FREIWILLIGEN- AGENTUR BERGEDORF

Viele Bergedorfer*innen engagieren sich freiwillig in Vereinen, Organisationen wie der Feuerwehr und sozialen Einrichtungen. Die Freiwilligenagentur Bergedorf übernimmt in einem sozialräumlichen Konzept die Beratung und Vermittlung in freiwilliges Engagement. Ihre Arbeit richtet sich gleichermaßen an Freiwillige wie an Einrichtungen und Unternehmen der Privatwirtschaft, mit denen bei der Unterstützung des freiwilligen Engagements ihrer Mitarbeiter*innen (Corporate Volunteering) zusammengearbeitet wird. Die Freiwilligenagentur Bergedorf wird getragen von der Stiftung Haus im Park, der Körber-Stiftung und Sprungbrett e.V. und wird gefördert von der Sozialbehörde (BASFI).



BÜCHERHALLEN HAMBURG

Die Bücherhallen Hamburg sind mit 32 Stadtteilbibliotheken, der Zentralbibliothek und zwei Bücherbussen Hamburgs publikumsstärkste Kultureinrichtung. Die Bücherhalle Bergedorf präsentiert auf rund 700 Quadratmetern 35.000 Medien und lädt zu verschiedensten Veranstaltungen ein – ob Bilderbuchkino, Klassenführungen, Gesprächsgruppen für Zugewanderte, Autorenlesungen oder Schulungen für Senior*innen. Digitale Angebote wie Streamingdienste, E-Learning oder das Ausleihen von E-Books ergänzen das Angebot der Bücherhallen für zu Hause.



HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

„Bildung für alle“ ist seit 100 Jahren das Motto der VHS. Ob in den Bereichen Kultur, Gesundheit oder Sprachen – mit fast 700 Kursen im Jahr deckt das Angebot viele Interessen der Kursbesucher*innen ab: Sie können Neues kennenlernen, Menschen treffen, ihre Freizeit sinnvoll gestalten oder sich beruflich weiterqualifizieren. Die Standorte der VHS in Bergedorf verteilen sich über den gesamten Bezirk. Ihr Herzstück ist und bleibt das VHS-Bildungszentrum in der Leuschnerstraße 21. Mit den zukünftigen Kursen im KörberHaus gewinnt die VHS einen attraktiven Lernort hinzu.



SCHMIDTCHEN KÖRBERHAUS

Das Hamburger Traditionsunternehmen Schmidt & Schmidtchen wird im KörberHaus das Café betreiben. Neben leckerem Frühstück, einem Mittagstischangebot, dem Kaffee aus eigener Röstung und ausgezeichneten Torten und Kuchen ist Schmidt & Schmidtchen auch der Partner für die Theater- und Veranstaltungsgastronomie im KörberHaus. Historisch bekannt als Konditorei aus den Elbvororten lebt Schmidt & Schmidtchen Handwerkstradition und ist mit seiner Backstube in der Sternschanze verortet. Von hier werden die Cafés beliefert, die für kulinarische Genüsse an besonderen Kulturorten der Hansestadt sorgen. Seit 2018 ist Schmidtchen Bergedorf schon an den Kupferterrassen fester Bestandteil von Bergedorf geworden – und wird mit dem Schmidtchen KörberHaus nun einen weiteren beliebten Treffpunkt im Stadtteil bieten.



LICHTWARK THEATER

Das neue LichtwarkTheater im KörberHaus wird in der Tradition des Theaters Haus im Park ein bedeutender Kultur- und Veranstaltungsort für Bergedorf. Vom nichtprofessionellen Spiel bis zum Gastspieltheater, von Schulaufführungen über Jugendmusik- und -theaterwettbewerbe bis zu informativen Formaten – der moderne Theatersaal bietet die Bühne für Bergedorfs vielfältiges kulturelles Leben. Das professionell ausgestattete Theater ermöglicht ein abwechslungsreiches Programm für alle Generationen und Kulturen.



200

120

Quadratmeter für den einen
Veranstaltungsraum im
KörperHaus.

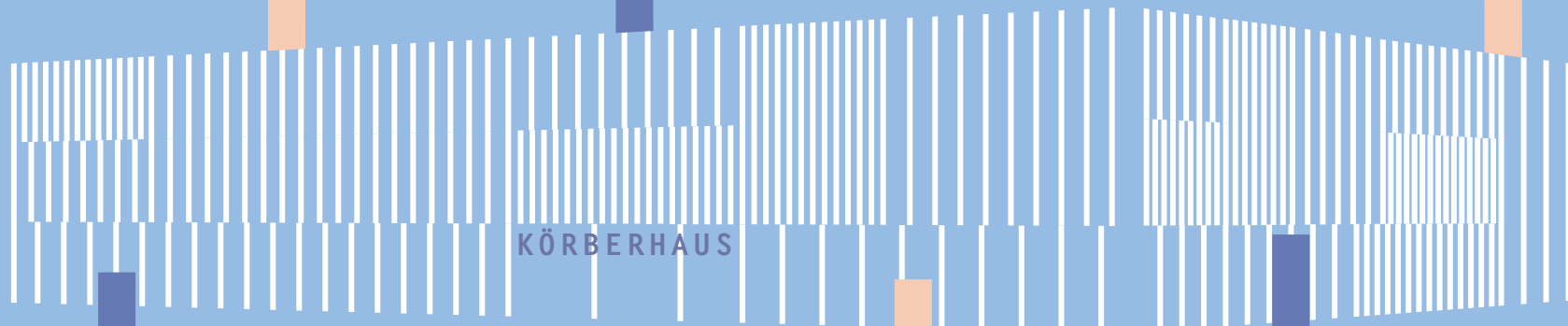
Quadratmeter für den
anderen **Veranstaltungsraum**
im KörperHaus.

70

Quadratmeter groß ist der
Open Work Space im
zweiten Obergeschoss.

12

der Sitzplätze im **LichtwarkTheater** sind
speziell für Rollstuhlfahrer geplant. 300
Sitzplätze befinden sich im 253 m² großen
Parkett und 158 Sitzplätze auf der 119 m²
großen Empore.



500

Quadratmeter Publikumsfläche für
die **Bücherhalle** im KörperHaus.

160

Quadratmeter umfasst
der Gastraum des **Cafés**
im KörperHaus.

11

Räume mit verschiedenen
Ausstattungen stehen für die
zahlreichen **Beratungs-,
Bildungs- und Bewegungs-
angebote** im KörperHaus zur
Verfügung.